

„Der schönste Beruf der Welt“

Natalie Lumpp ist als Sommelière, Weinberaterin und Weinautorin oft in den Medien zu sehen

Von unserer Mitarbeiterin
Katrin König-Derki

Baden-Baden. Wenn jemand schon nach den ersten Sekunden ein „Best-Friend-Feeling“ vermittelt, so ist das Natalie Lumpp. Die Sommelière hat ein ansteckend sonniges Gemüt. Dass sie bei Kaffee und Kuchen recht bald von dem Weingut in Andalusien plaudert, das ihr Lebenspartner erwarb und wo sie beide nun mehr und mehr Zeit verbringen, überrascht absolut nicht. Während Lumpp von all den Vorzügen der Mittelmeerregion schwärmt und Klima, Kultur, Essen und natürlich den Wein mit begeisterten Worten bedenkt, wirkt sie selbst wie eine temperamentvolle Südländerin. Eine Blondgelockte eben.

SERIE: Frauen in Führungspositionen

Aber nein, Natalie Lumpp stammt nicht aus Málaga oder Sevilla, sondern aus Au bei Freiburg. „Aus dem Hexental, Ausruferzeichen“, sagt sie. „Meine Mutter und ihre Familie führten ein Hotel, mein Vater war Opernsänger.“ Sie habe daher eine Ballettausbildung erhalten, Klavier gespielt, die Hausaufgaben in der Theaterkantine erledigt und mit einer Laufbahn als Schauspielerin geliebäugelt. „Dann kam der Wein dazwischen.“ Schon als 13-Jährige probierte sie gern bei den Eltern, wenn die zum Essen ein Gläschen tranken, und wunderte sich, „dass Weine immer anders schmecken“. Das faszinierte sie. So sehr, dass sie mit 16 eine Winzer Ausbildung ins Auge fasste. „Die gab es allerdings gar nicht. Ich ging also in die Hotellerie.“ Bei ihren Betrieben, unter anderem der Traube in Tonbach und dem Bareiss in Baiersbrunn, habe sich ihr Faible für Wein schnell herumgesprochen. Sie verbrachte gern Zeit beim Sommelier im Keller und organisierte Weintouren für ihr Team. „Bei Verkostungen haben wir den Wein noch geschluckt. Das waren sehr lustige Ausflüge.“

Als sie mit 18 den Führerschein machte und Altersgenossen nach „Malle“ flogen, fuhr sie allein ins Burgund und besuchte



Bekanntes Gesicht: Natalie Lumpp ist in Fernseh- und Radiosendungen präsent. Seit zwei Jahren betreut sie mit ihrem Partner ein Weingut in Andalusien. Foto: Katrin König-Derki

Zur Person

Biografie: Natalie Lumpp wurde am 8. Februar 1971 in Freiburg geboren. Nach dem Realschulabschluss machte sie eine Lehre zur Hotelfachfrau, spezialisierte sich aber frühzeitig auf Weine. Sie absolvierte diverse Stationen als Chef de Rang in führenden Häusern des Schwarzwaldes wie der Traube Ton-

bach und dem Hotel Bareiss in Baiersbrunn. Seit 22 Jahren ist sie mit ihrem Unternehmen „Wein erleben!“ selbstständig und vermittelt ihr Wissen in Radio- und TV-Sendungen, Magazinen, Zeitungen, Büchern, Seminaren und Events. Sie wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht. kkö

Weingüter. Sie zitiert ihre Mutter: „Andere Maidlis interessieren sich für Kleidung und Schmuck, du legst dein Geld in Wein an.“ Als 21-Jährige nahm sie beim

badischen Weinwettbewerb in Freiburg teil. „Ich trat gegen 29 alte Herren an, im Anzug und mit Aktenkoffer. Die haben vielleicht geguckt.“ Es galt, 100 Weine

blind zu erkennen, wie sie erzählt. „Ich machte den dritten Platz! Das hat mir die Schultern gestärkt. Ein Jahr später gewann ich.“

Im Bareiss wurde sie unterdessen zur Chef-Sommelière befördert. „Freie Hand über 25.000 Flaschen im Keller. Sensationell.“ Ende der 1990er Jahre wurde sie zur Bundesbesten in ihrem Metier gekürt, etwa zeitgleich zu ihrem Wechsel ans Schlosshotel Bühlerhöhe, wo sie die Restaurantleitung übernahm. Sie zog nach Baden-Baden, eine mediale Karriere begann: Lumpp war in TV-Sendungen zu Gast, schrieb Kolumnen etwa für die „Brigitte“, publizierte Bücher. Im Jahr 2000 machte sie sich selbstständig. „Seither biete ich außerdem Events und Seminare an. Das mache ich am liebsten, und zwar locker-flockig, nicht öde dozierend. Dann erzähle ich den Menschen zum Beispiel von ‚Frauen und Wein‘ oder von ‚Weinanbau in Südafrika‘.“ Ja, da kennt sie sich aus – dank ihrer Reisen in Weinregionen weltweit. „Ich kombinierte das früher mit dem Familienurlaub. Mein damaliger Mann und mein Sohn kamen mit, ob nach Chile oder Neuseeland.“ Seit zwei Jahren reist sie regelmäßig zum Weingut ihres Partners. Sie arbeitet dort gerade an einer neuen Weinserie, schöpft aus der mediterranen Kultur, genießt das Licht. Und wenn sie daheim im Badischen ist und freie Zeit hat, geht sie „wahnsinnig gern raus“, etwa um zu wandern, zu radeln, Motorrad oder Ski zu fahren.

Am Ende des Gesprächs lehnt sie sich zurück, die Augen blitzen. „Ich habe den schönsten Beruf der Welt“, sagt sie. Ausruferzeichen.

Zur Serie

Frauen in Führungspositionen etwa in Politik und Wirtschaft sind keine Einzelkämpferinnen mehr, auch wenn sie sich vielfach noch in einer männerdominierten Welt behaupten müssen. Die Liste solch „starker Frauen“ ist in Baden-Baden lang. Die BNN stellen einige von ihnen vor. Unsere Mitarbeiterin Katrin König-Derki sprach mit ihnen über ihren persönlichen Lebensweg, ihren Arbeitsalltag sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Barrierefreiheit ist im Fokus

Baden-Baden (BNN). Worauf kommt es an, wenn man eine gute barrierefreie Wohnung bauen möchte? Mit dieser Frage haben sich die Baugenossenschaften kürzlich in einer digitalen Fortbildung mit dem renommierten Factus 2 Institut beschäftigt, teilte die Stadt mit. An der Veranstaltung nahmen Bausachverständige der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden (GSE), der Baugenossenschaft Baden-Baden eG, des Architekturbüros Thomas Schmäzle sowie Mitarbeiterinnen der Stadt Baden-Baden teil.

Seminarleiter und Architekt Lutz Engelhardt sagte: „Barrierefreier Wohnungsbau rechnet sich.“ So sei im Neubau mit höheren Kosten von ein bis vier Prozent zu rechnen. Außerdem sei die Immobilie mehr wert, denn in der Immobilienwertermittlungsverordnung ist die Barrierefreiheit Grundlage der Wertermittlung und als neues Ausstattungs- und Qualitätsmerkmal bezeichnet.

Engelhardt machte deutlich, dass beim barrierefreien Wohnungsbau vier Nutzergruppen zu berücksichtigen seien: Rollstuhlfahrer, Hörbehinderte, blinde Menschen und Sehbehinderte. Alle vier Gruppen hätten verschiedene Anforderungen. Er erläuterte den Unterschied von rollstuhlgerechten und barrierefreien Wohnungen und wies auf die Wichtigkeit von Bewegungsflächen hin und zeigte anhand einiger Beispiele den Teufel im Detail.

Die städtische Behindertenbeauftragte Nora Welsch initiierte das Seminar und realisierte es gemeinsam mit dem Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragten der Stadt Heidelberg, Christina Reiß.

Verwaltung gibt Umwelttipps

Baden-Baden (BNN). Die Stadt Baden-Baden gibt Tipps zum Befüllen der Altpapiertonne. Zur Altpapiersammlung gehöre im Prinzip alles, was aus Papier und Karton besteht, schreibt sie in einer Mitteilung. Manche Papierprodukte müssen differenzierter betrachtet werden, um mögliche Schadstoffe im Altpapier zu verhindern.

Kassenzettel bestehen häufig aus Thermopapier, welches über die Restmülltonne entsorgt werden muss. Blaue Kassenzettel jedoch enthalten keine gesundheitsschädlichen Farbstoffe mehr. Sie dürfen in die Altpapiersammlung gegeben werden. Auch Backpapier kommt nicht ins Altpapier. Es ist in der Regel beschichtet und muss über die Restmülltonne entsorgt werden, heißt es in der Mitteilung. Pizzakartons sollten nur ohne Essensreste zur Altpapiersammlung gegeben werden. Papiertaschentücher und Küchenpapiere sollten im Stadtkreis über die braune Biotonne entsorgt werden. Bei Geschenkpapieren kommt es darauf an, dass das Papier unbeschichtet ist und keine Glitzerpartikel oder Aufdrucke besitzt.

In Baden-Baden wird alle vier Wochen Altpapier gesammelt. Die Termine stehen im Umweltkalender.

Kontakt

(0 72 21) 2 77 28 28 oder 2 77 28 27

Stadt bereitet sich auf Geflüchtete vor

Baden-Baden (BNN). Die Stadtverwaltung bereitet sich auf Geflüchtete aus der Ukraine vor. Die Flüchtlingsunterkunft im Heitzenacker ist fertig zum Betrieb, teilte die Stadt mit. Essenslieferungen sind vorbereitet und lassen sich kurzfristig einrichten. Der städtische Fachbereich Bildung und Soziales freut sich über angebotenen Wohnraum, darunter Ferien- und Einliegerwohnungen. Zudem nimmt die Stadt Dolmetscherangebote und Adressen von ehrenamtlichen Helfern auf. Angebote für ärztliche Unterstützung werden durch Vertreter der Ärzteschaft koordiniert. So ist die Einrichtung einer speziellen ärztlichen Sprechstunde für ukrainische Geflüchtete geplant. Vorbereitet ist auch die Ausländerbehörde.

Neue Reparaturstation aufgebaut

Bike-Docs unterstützen Unterkünfte in der Westlichen Industriestraße

Baden-Baden (BNN). Mit Hilfe verblicher Spendengelder haben die Bike-Docs Baden-Baden die Unterkünfte für Asylbewerber und Obdachlose in der Westlichen Industriestraße mit einer Reparaturstation für Fahrräder ausgerüstet. Somit sind nun alle großen Flüchtlingsunterkünfte mit einer Reparaturstation, die kleine Reparaturarbeiten und das Aufpumpen der Reifen in Eigenregie ermöglicht, ausgestattet, teilte die Stadt Baden-Baden mit.

Hausmeister Ferdinand Burkhart bedankte sich für die Unterstützung in seinem Alltag und half bei der Auswahl des Standortes und der Installation. Jochen

Rehm, Inhaber der gleichnamigen Fahrrad-Firma in Baden-Oos, gelang es eine kostengünstige Anlage und eine hochwertige Fahrradpumpe zu beschaffen. Die Bike-Docs Baden-Baden wurden im Frühjahr 2015 von Uta Rosseck, einer ehrenamtlichen Helferin für Asylbewerber, im ehemaligen Vincentiushaus ins Leben gerufen. Im Folgejahr gründete Tomas Jansohn die Bike-Doc-Gruppe auf dem Waldseeplatz. Bis zu zwölf Bike-Docs waren seit 2016 regelmäßig einmal die Woche im Einsatz.

Seit sieben Jahren sind die Bike-Docs und die Radwerkstatt laut Stadt eine unersetzliche Institution für die Menschen

mit geringem Einkommen, denn Öffentlicher Personennahverkehr und Fahrrad sind nach wie vor die Hauptverkehrsmittel zu den jeweiligen Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Am Waldseeplatz sind die Bike-Docs regelmäßig dienstagnachmittags ab 16 Uhr anzutreffen. In der Westlichen Industriestraße ist Jamil Gibril derzeit alleine und steht auf Abruf bereit.

Service

Wer sich ehrenamtlich als Bike-Doc einbringen möchte, kann sich bei Tomas Jansohn, (01 76) 10 54 22 06, oder Uta Rosseck, (01 71) 7 51 45 76, melden.

Zehn Tonnen Lebensmittel für Ukrainer

Private Gruppen und Firmen in Baden-Baden sammeln Sachspenden und schicken Lkw los

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause-Dimmock

Baden-Baden. Nicht jammern. Etwas tun. Unter dieser Prämisse rollen aus der Region erste Hilfstransporte in Richtung Ukraine.

„Alleine schaffen wir das nicht“, sagt Ekaterina Ivanova vom Mix-Markt und hofft, dass weitere Transporte auf den Weg geschickt werden. „Wir sind eine private Gruppe“, erklärt sie. Sie spricht von einem sogenannten grünen Korridor, von dem die Helferinnen und Helfer am Mittwoch erfuhren. Daraufhin schickten sie sofort einen ersten Lkw los. „Es wird alles gebraucht.“ Ivanova hofft auf viele Unterstützer, die beim neuen Mix-Markt beim Bertholdplatz eine Anlaufstelle finden sollen. „Wir haben hier einen Korb aufgestellt, in dem wir alles sammeln, was man uns bringt.“ Lebensmittel und Medikamente, das werde dringend benötigt und könne vor Ort nicht gekauft werden. „Wir packen, was wir bekommen können, und haben Fahrer, die aus der Ukraine stammen, die sich auskennen und vor Ort die besten Aussichten haben, dass unsere Hilfe ankommt.“ Jetzt wird die Ankunft und die Rückmeldung mit Spannung erwartet, während weiterhin gesammelt wird.



Kisten über Kisten: Ukrainische Fahrer bringen die Waren nach dem Sammeln dorthin, wo sie gebraucht werden. Foto: Christiane Krause-Dimmock

Parallel sind in der vergangenen Nacht drei weitere Lkw mit Waren aus dem Murgtal und aus Baden-Baden losgerollt. Auch hier sitzen Ukrainer am Steuer. „Das ist entscheidend“, erklärt Ernst Jürgen Wackenhut, bei dessen Firma in den vergangenen Tagen zahlreiche Anfragen in Sachen Mobilität ankamen. „Kunden und Freunde melden sich gleichermaßen.“ Doch müsse eine solche Aktion gut vorbereitet sein und die Spenden die Chance haben, auch anzukommen, wo sie hin sollen. Als ihn – genau wie Angelo Tortora von der Pizzeria Mamma Lina – am Mittwoch gegen 23 Uhr die Nachricht erreichte, dass die Gaggenauer Metzgerei Krug mit ukrainischen Fahrern einen Hilfstransport plant, waren beide Unternehmer sofort bereit, unkonventionelle Unterstützung zu leisten. „Innerhalb von sechs Stunden ist es uns gelungen, zehn Tonnen Lebensmittel und Hygieneartikel zu organisieren, die in der vergangenen Nacht in Richtung Rumänien aufgebrochen sind.“

Wie es weitergehen wird, das steht noch nicht fest. Doch Ekaterina Ivanova und ihre Freunde wollen unbedingt dran bleiben. „Wir haben Familie und Freunde in der Ukraine und vielleicht können wir ein paar Menschen mit zurückbringen.“

Schülerin überzeugt beim Lesewettbewerb

Baden-Baden (BNN). Beim Stadtentscheid des 62. bundesweiten Vorlesewettbewerbs hat sich Marieke Sontje Bresagk, Schülerin der Klosterschule Vom Heiligen Grab, durchgesetzt. Sie überzeugte die Jury mit ihrem online eingereichten Vorlesebeitrag aus dem Buch „Ich bin's, Cosmo!“ von Carlie Sorosiak, teilte die Stadt mit.

Auch in diesem Jahr fand der Vorlesewettbewerb nur online statt. „Alle sechs Baden-Badener Schulsiegerinnen und Schulsieger hatten ein rund vierminütiges Vorlese-Video eingereicht und ihr großes Talent bewiesen“, berichtete Ilka Hamer von der Stadtbibliothek. Die Jury habe es sehr schwer gehabt, da alle Kinder eine souveräne Lesetechnik und eine tolle Interpretation ihrer selbst ausgewählten Texte präsentierten, so Hamer.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in diesem Jahr neben Marieke Sontje Bresagk Aron Osmani (Markgraf-Ludwig-Gymnasium), Alexander Probst (Gymnasium Hohenbaden), Nike Heiser (Richard-Wagner-Gymnasium) sowie Jim Schäfer und Nike Balzer (beide Pädagogium). Alle Kinder erhalten einen Buchpreis.

Die Baden-Badener Jury bestand aus Ilka Hamer, Tanja Eger, Mitja Frank und Julia Lösle-Bernhard. Für die Siegerin Marieke Sontje Bresagk geht es nun weiter zur Bezirksmeisterschaft.